

Grußworte zum 48th Annual Meeting on Nuclear Technology (AMNT 2017)

16. und 17. Mai 2017, Berlin

KTG (Kerntechnische Gesellschaft e.V.) Der Vorsitzende



Zur 48. Jahrestagung Kerntechnik möchte ich Sie im Namen der *Kerntechnischen Gesellschaft e.V.* herzlich willkommen heißen. Unser Verein hat erneut ein exzellentes und hochaktuelles Programm vorbereitet. Gerade in Zeiten großer Herausforderungen ist der Beitrag unserer KTG-Mitglieder, die sich persönlich mit großem Engagement für Kerntechnik „Made in Germany“ im Allgemeinen und für unsere Jahrestagung im Speziellen einbringen, nicht hoch genug zu würdigen.

Betreiber, Hersteller, Behörden und Gutachter, Lehre und Forschung verbindet nach wie vor ein zentrales Thema: Das kerntechnische Know-how muss in Deutschland erhalten werden, um u. a. den verbleibenden Leistungsbetrieb, den Nachbetrieb, die Stilllegung und den Rückbau deutscher Anlagen sicherzustellen und die Entsorgungsfrage nachhaltig zu lösen, das Exportgeschäft deutscher Anbieter und Dienstleister zu sichern, nationale und internationale Sicherheitsbewertungen durchführen zu können und auch in Zukunft den Beitrag deutscher Innovationen und Standards zu internationalen Entwicklungen für neue Technologien erhalten zu können.

In den vergangenen Wochen erfolgten hinsichtlich der abschließenden Lebenszyklen der deutschen Kernkraftwerke – dem Rückbau und der Entsorgung radioaktiver Abfälle – wichtige Weichenstellungen:

Der Bundestag hat das Endlagersuchgesetz für hoch aktiven Abfall beschlossen. Es legt Kriterien und Ablauf für die Auswahl eines Standorts fest, der bis 2031 gefunden werden und Mitte des Jahrhunderts in Betrieb gehen soll. Die Forderung, dass hoch aktive Abfälle 500 Jahre lang „rückholbar“ sein sollen, dokumentiert anschaulich den langfristigen Bedarf an kerntechnischem Know-how.

Der Vorschlag der Expertenkommission zur Entsorgung radioaktiver Abfälle wurde von der Bundesregierung übernommen und das entsprechende Gesetz von Bundestag und Bundesrat gebilligt: Der Staat übernimmt die Verantwortung für die Zwischen- und Endlagerung, dafür werden die Versorger signifikante Mittel an einen staatlichen Fonds überweisen.

Von den Behörden wurden weitere Stilllegungs- und Abbaugenehmigungen erteilt, die den eingeschlagenen Weg für einen direkten Rückbau der Anlagen unterstützen.

Diese Schwerpunkte werden wir in den unterschiedlichen Formaten unserer Jahrestagung reflektieren und setzen dabei auf den fachlichen Dialog zwischen nationalen und internationalen Wissensträgern. Auch unser diesjähriges AMNT wird erfolgreiche Formate der Nachwuchsarbeit wie Nuclear Campus oder Workshop Competence fortführen.

Für *unsere Jahrestagung* wünsche ich allen Teilnehmern neue Erkenntnisse, interessante Begegnungen, Kontakte und Gespräche. Was die Mitglieder der KTG verbindet, ist die „Faszination Kerntechnik“. Lassen auch Sie sich davon anstecken...

Frank Apel

DAtF (Deutsches Atomforum e.V.) Der Präsident



Im Namen des *DAtF* heiße ich Sie herzlich willkommen zum 48th Annual Meeting on Nuclear Technology (AMNT 2017). Als eine der bedeutendsten Fachtagungen der kerntechnischen Branche in Europa bietet *unsere Jahrestagung* neben den aktu-

ellen technischen und politischen Fragestellungen eine in dieser Form einzigartige Gelegenheit zum Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

In wenigen Monaten geht in Deutschland eine Legislaturperiode zu Ende, in der wichtige Weichen für die kerntechnische Branche gestellt wurden. Die Verabschiedung des Gesetzes zur Endlagersuche sowie die Neuordnung bei der Finanzierung der Entsorgung sind neben dem Ausblick auf künftige Aufgaben nur zwei Punkte, über die *Steffen Kanitz* MdB, Berichterstatter für Kernenergie der *CDU/CSU-Bundestagsfraktion*, sprechen wird. Zu den Herausforderungen beim wirtschaftlichen Betrieb der Kernkraftwerke in den verbleibenden Jahren berichtet uns *Dr. Guido Knott*, CEO von *PreussenElektra*.

Eine große, langfristige Herausforderung ist der Erhalt und die Weiterentwicklung unserer kerntechnischen Kompetenz. Diesem Thema widmet sich nicht nur *Dr. Holger Völzke*, Fachbereichsleiter bei der *Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)*, in seinem Vortrag, sondern wie immer auch unser Workshop *Preserving Competence*. Die kerntechnische Kompetenz bildet die Grundlage für den sicheren Betrieb unserer Anlagen und sie gibt uns die Chance innerhalb von *Euratom* und EU bei der Weiterentwicklung und Umsetzung kerntechnischer Sicherheitsstandards mitzuwirken.

Kerntechnische Fachkompetenz wird auch noch über viele Jahrzehnte beim Rückbau und Abfallmanagement benötigt, die in der Podiumsdiskussion mit Vertretern von NGOs, Landesbehörden, Kommunen und Energieerzeugern sowie im Vortrag von *Dr. Michael Siemann*, Abteilungsleiter bei der *OECD-NEA*, behandelt werden.

In einem weiteren Highlight des Tages gibt *Prof. Dr. Ralph Hertwig*, Direktor des Bereichs Adaptive Rationalität am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, einen Einblick, wie und wie gut individuelle Risikowahrnehmung – auch abseits kerntechnischer Themen – funktioniert.

Insbesondere freue ich mich auch auf unsere Industrieausstellung, die die große Breite unserer Branche in Deutschland und in Europa auch mit zwei Länderpavillons aus dem Vereinigten Königreich und Tschechien repräsentiert.

Für unsere Jahrestagung, die vor allem durch die hervorragende Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kerntechnischen Branche mit Leben gefüllt und geprägt wird, wünsche ich allen einen interessanten und fruchtbaren Austausch sowie eine insgesamt erfolgreiche Tagung. Ich freue mich sehr auf die vielen persönlichen Gespräche mit Ihnen.

Dr. Ralf Güldner